

Eine Anatomie des österreichischen Exportwachstums nach der Krise

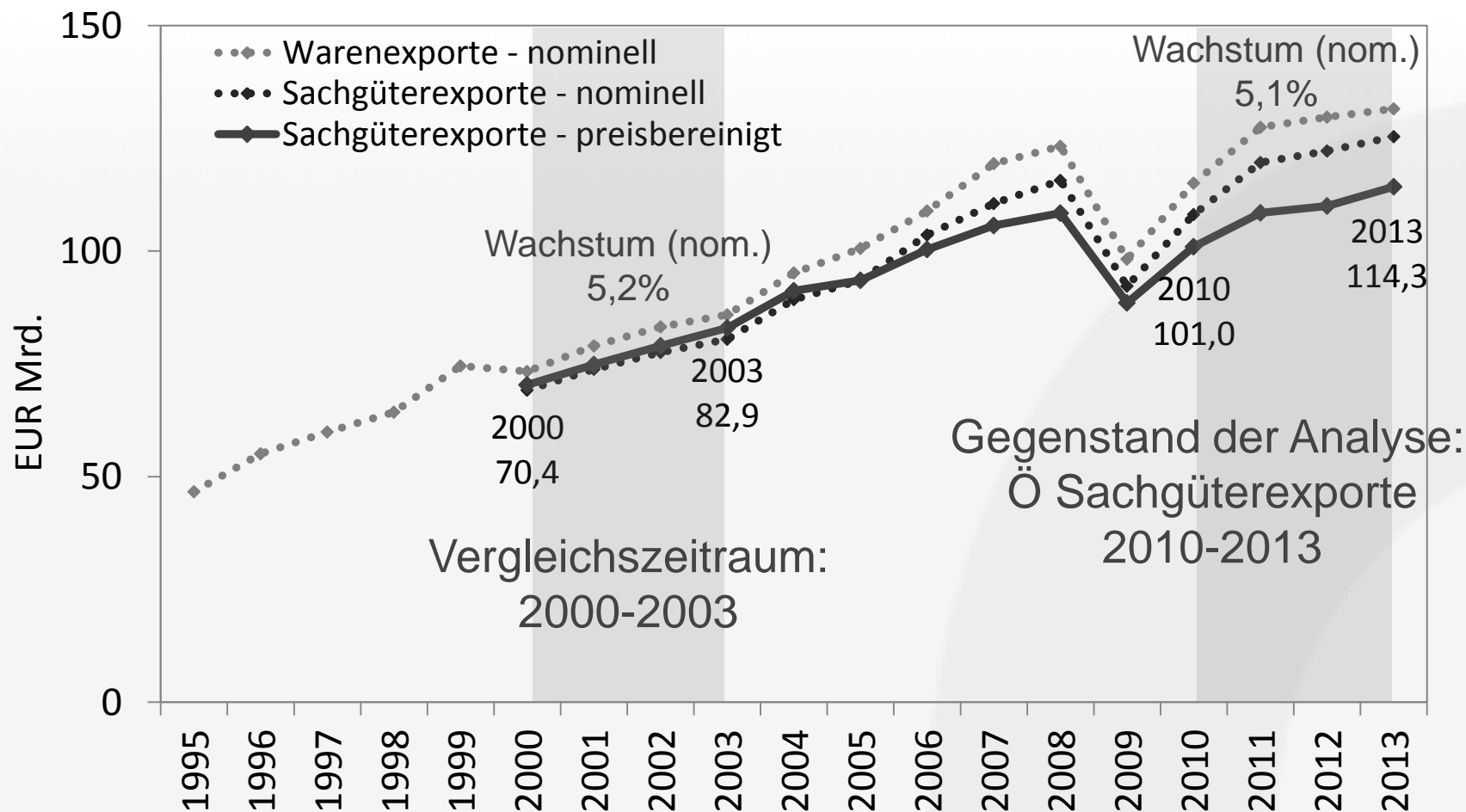
Roman Stöllinger

Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw)

16. AW-Vorlesung

29. April 2015

Exportentwicklung in Österreich, 1995-2013



Menüplan

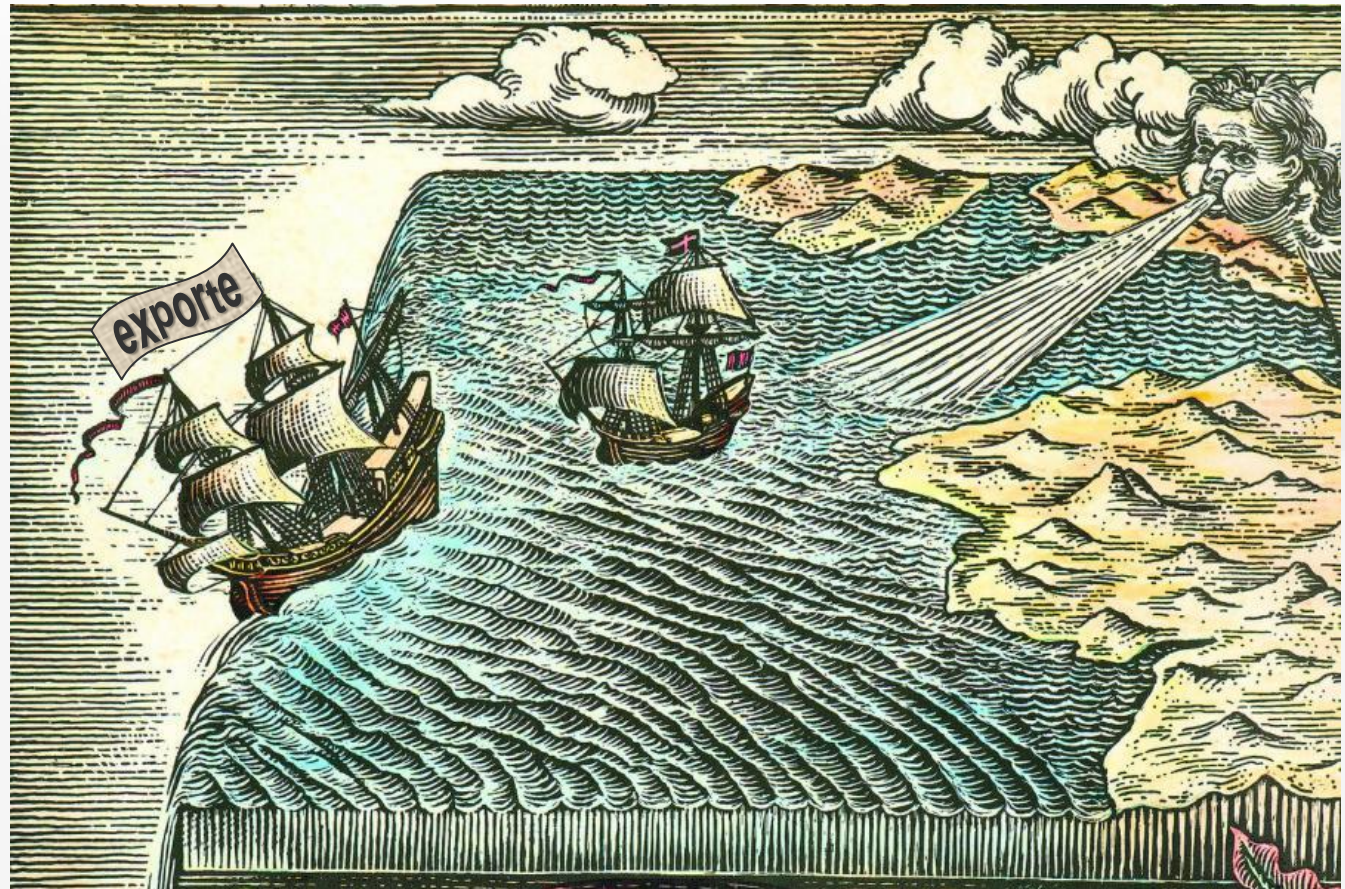
- Methodologie und Daten
- Ergebnisse für Österreich
- Wirtschaftspolitische Diskussion
- Schlussfolgerungen

Methodologie - Begriffsbestimmung

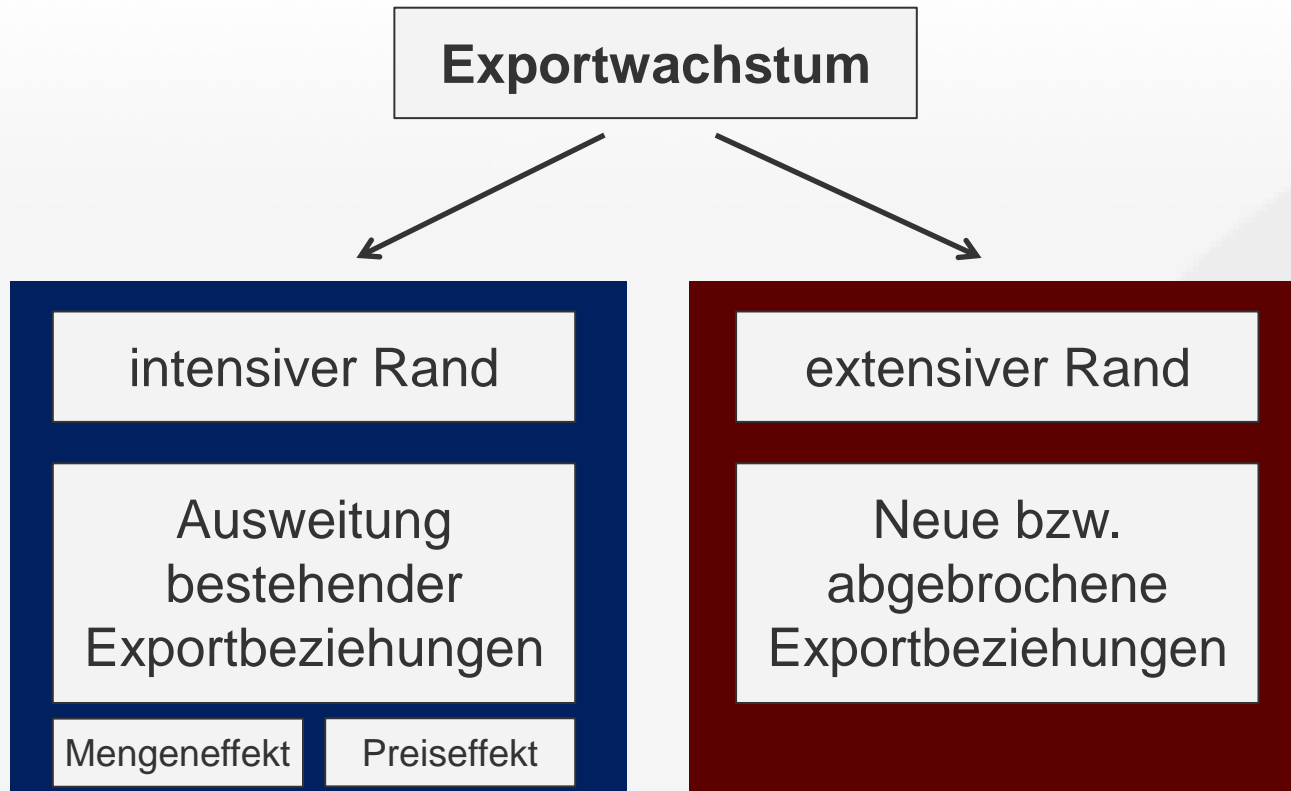
Zerlegung des Exportwachstums entlang der „Ränder des Exports“

intensiver Rand?

extensiver Rand?



Zerlegung des Exportwachstums

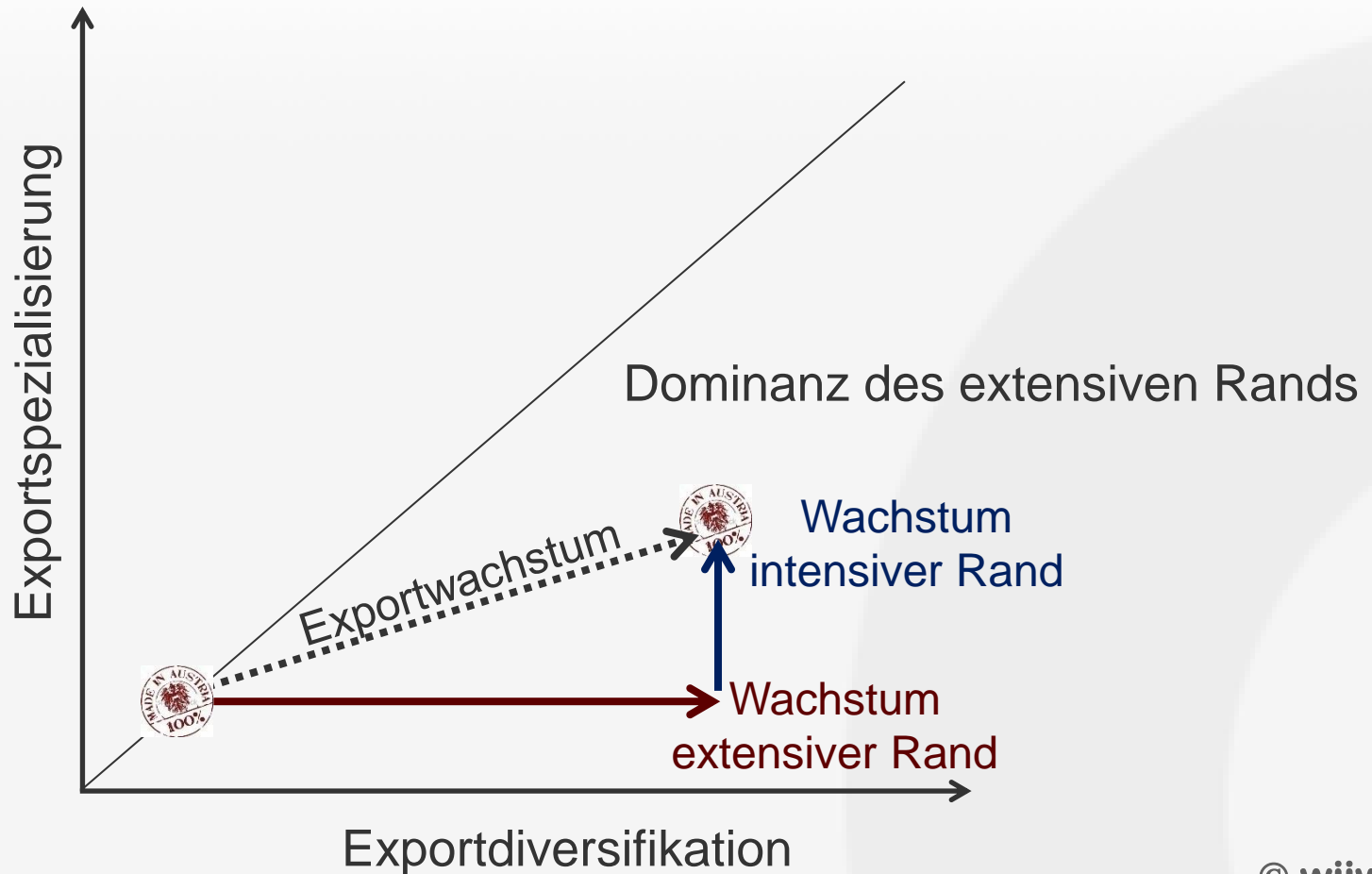


Exportbeziehung = Export eines Produktes in ein Abnehmerland

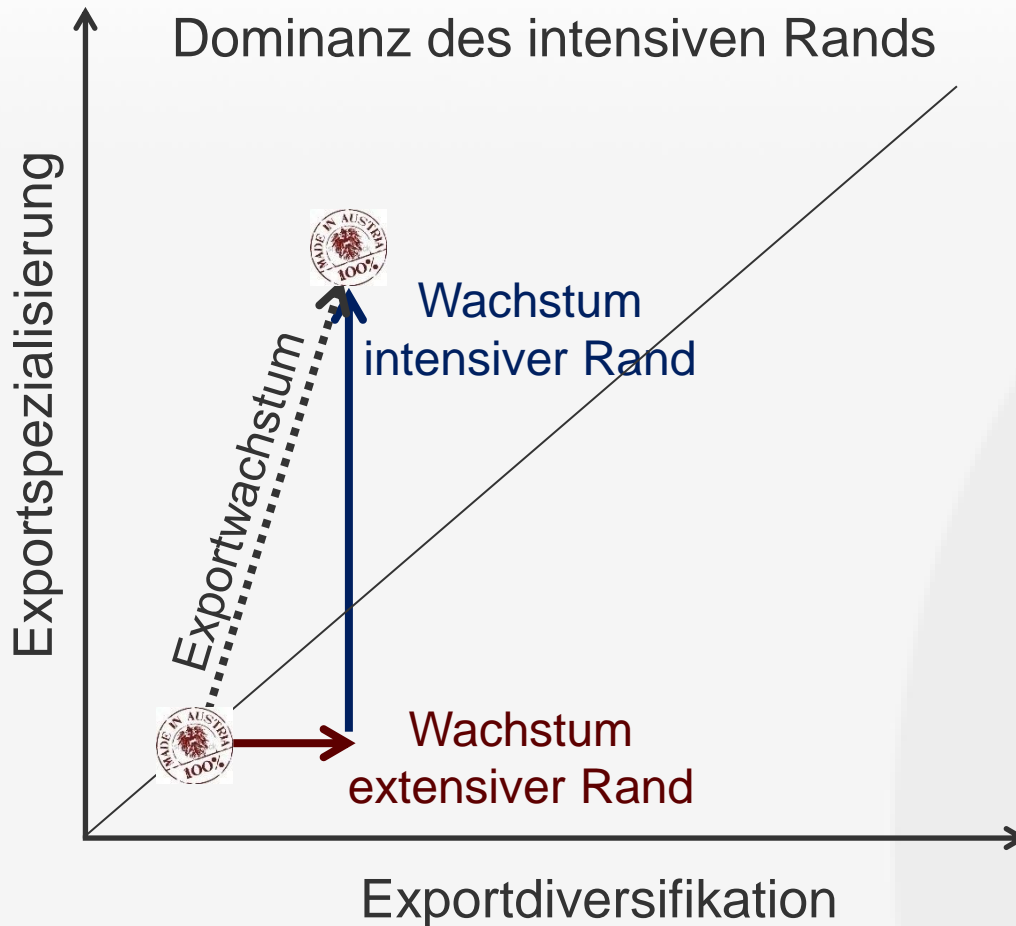
Daten

- Zerlegung der preisbereinigten wertmäßigen Sachgüterexporte Österreichs
- „Nachkrisenperiode“: 2010-2013
- Detaillierte Produktdaten (NACE HS 8-Steller) von Eurostat
- 290.240 Exportbeziehungen
 - kontinuierliche
 - neue
 - abgebrochene

Bedeutung für Spezialisierung und Diversifikation



Bedeutung für Spezialisierung und Diversifikation

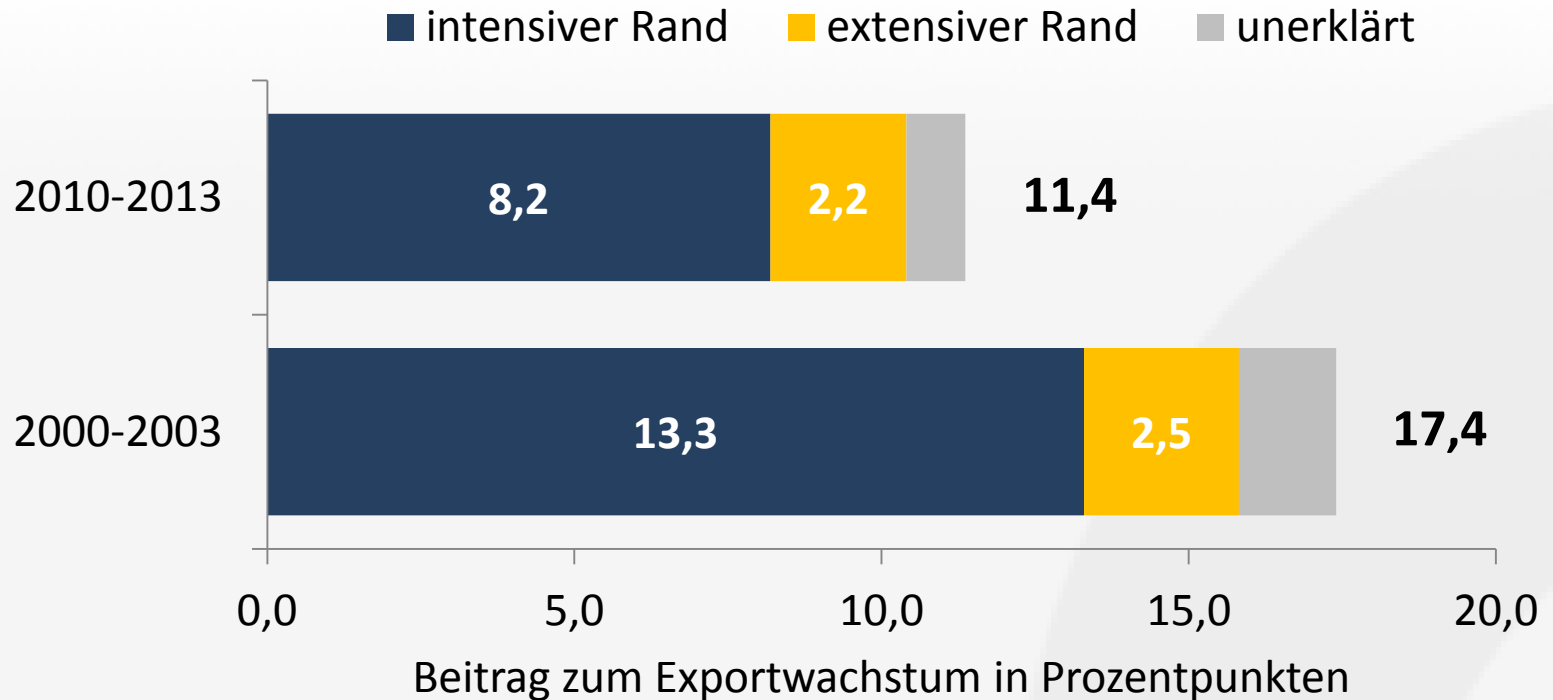


Intensiver und Extensiver Rand Ergebnisse für Österreich

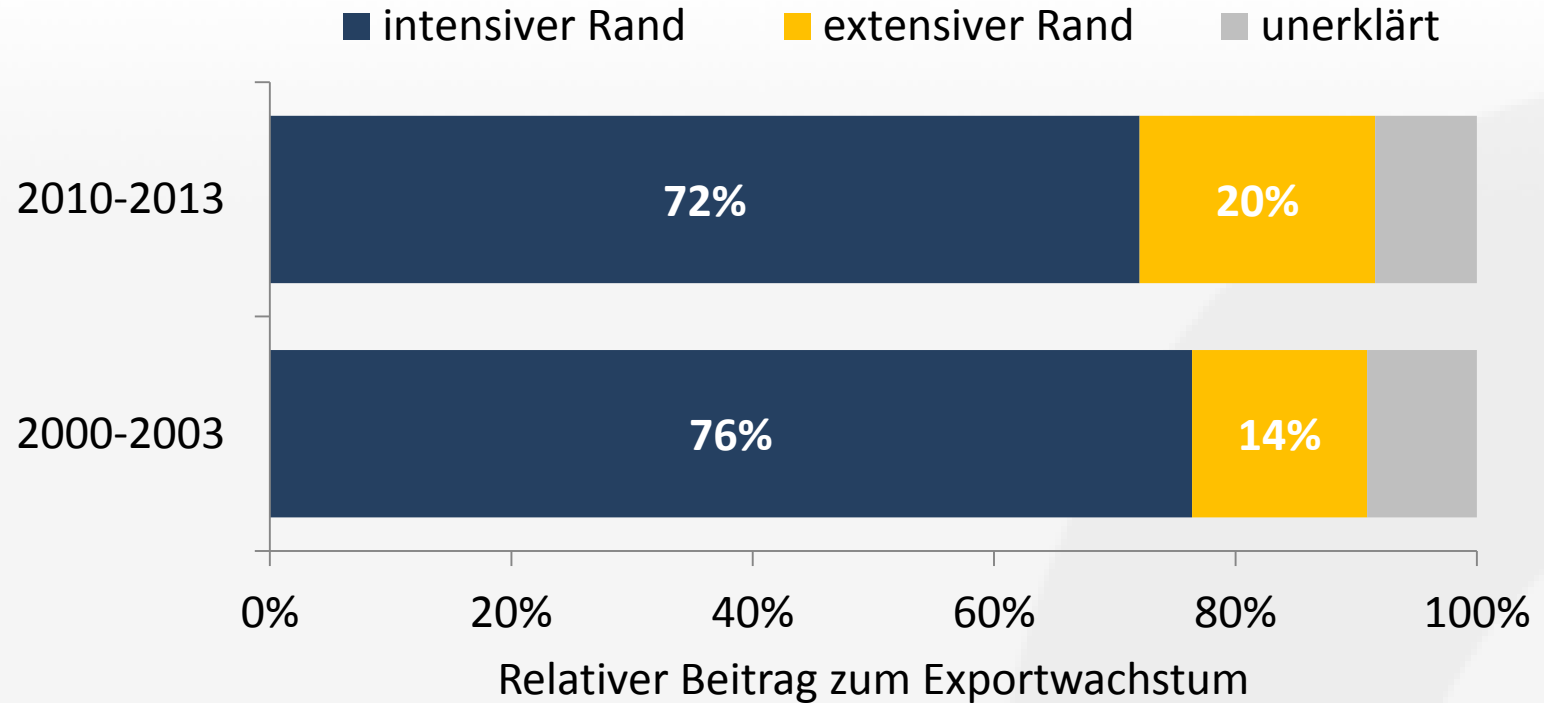
Effekt	2010-2013	
	Beitrag zum Exportwachstum in p.p.	in %
<i>intensiver Rand</i>	8,2	72,1
Mengeneffekt	5,3	46,3
Preiseffekt	2,9	25,7
<i>extensiver Rand</i>	2,2	19,5
neue Exportbeziehungen	14,3	125,8
abgebrochene Exportbez.	-12,1	-106,3
<i>unerklärt</i>	1,0	8,4
Gesamt	11,4	100,0

Dominanz des intensiven Rands

Intensiver und Extensiver Rand Vergleich 2010-2013 vs. 2000-2003

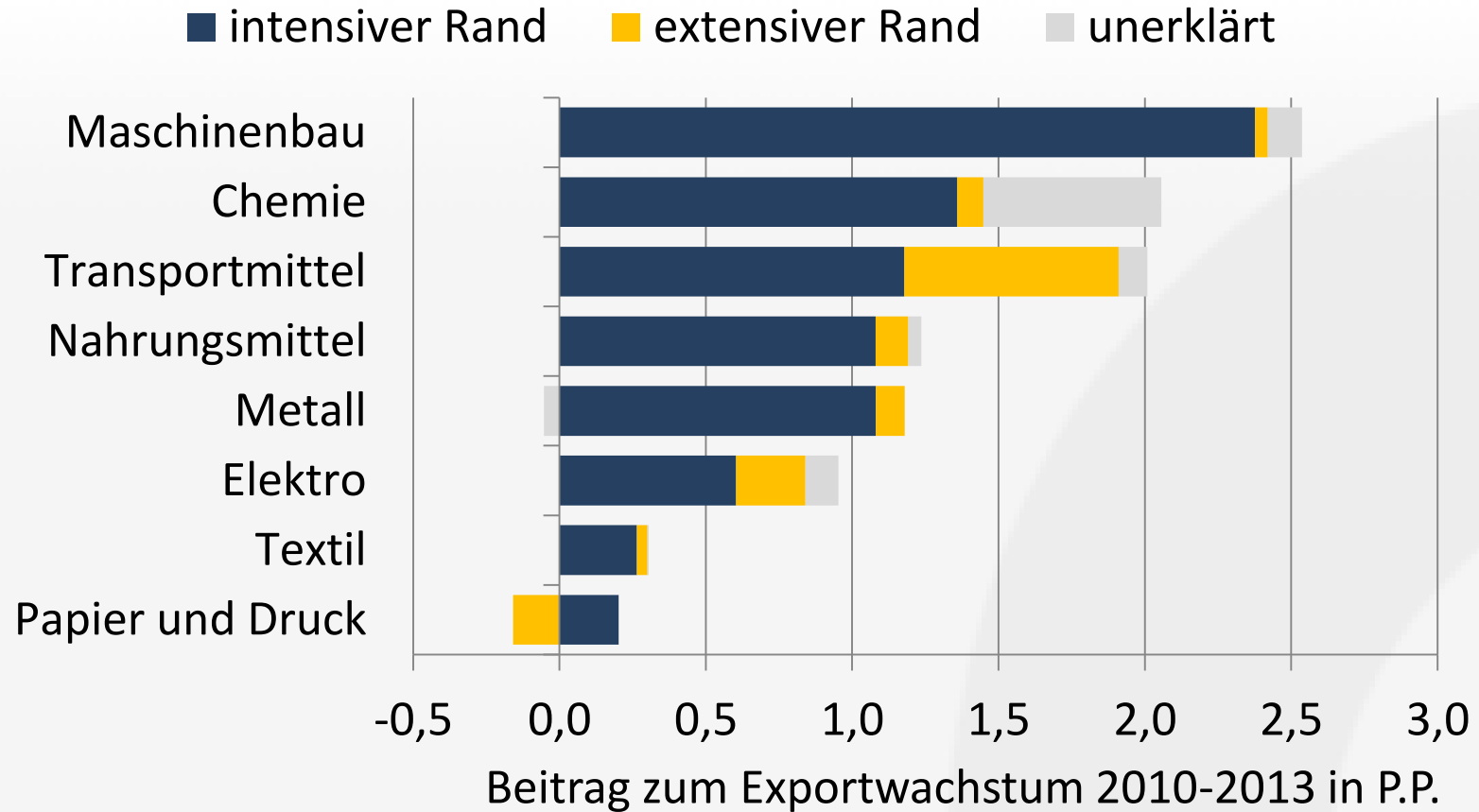


Intensiver und Extensiver Rand – relative Beiträge Vergleich 2010-2013 vs. 2000-2003



Intensiver und Extensiver Rand

Dekomposition nach Industrien, 2010-2013



Anmerkung: ausgewählte NACE Rev. 1 Industrien

Zusammenfassung

- Geringe Veränderung in der Struktur des Exportwachstums
- Dominanz des intensiven Randes
- Mengeneffekt wichtigste Komponente, positive Preiseffekte
- Verlangsamung des Exportwachstums nach der Krise ist nachfragegetrieben
- Aggregiertes Ergebnis repräsentativ für einzelne Industrien
- Tendenz zu steigender Spezialisierung / abnehmender Diversifizierung

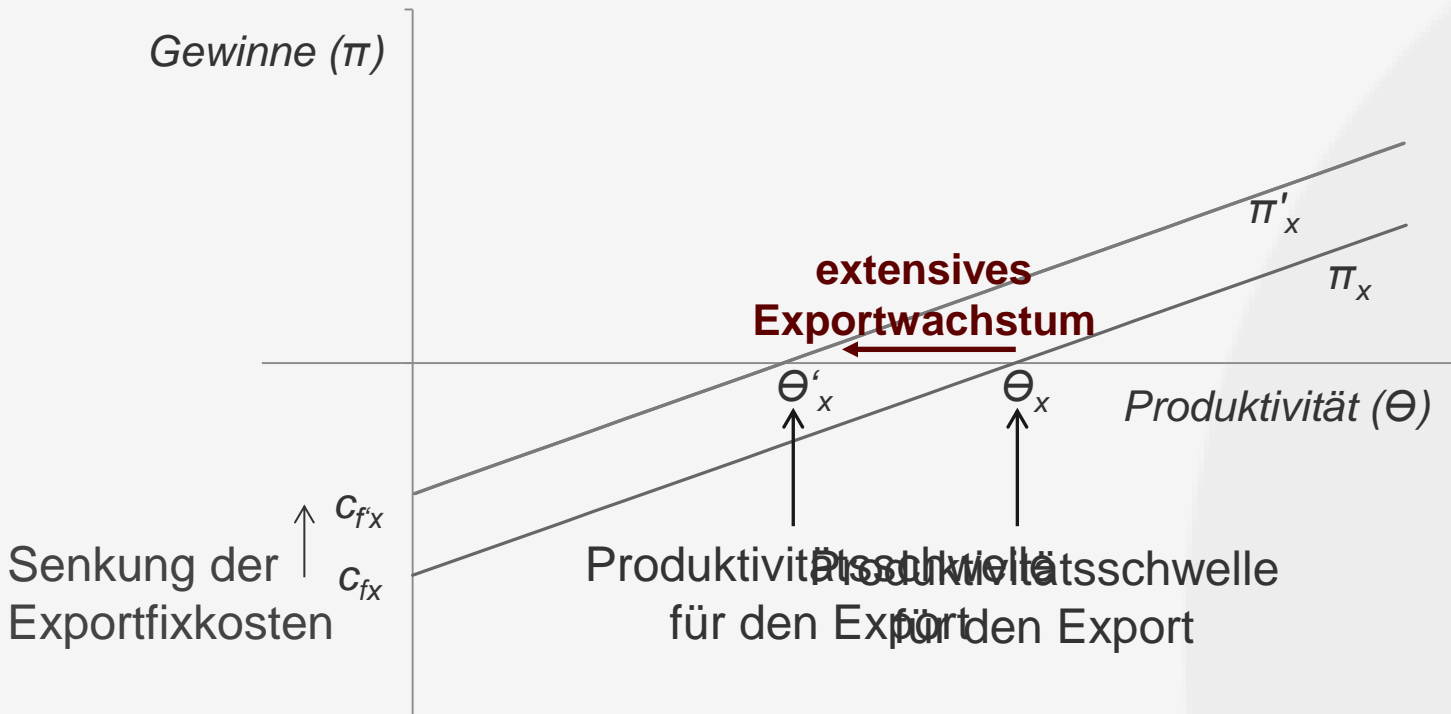
Wirtschaftspolitische Diskussion

- Welche Form der Exportförderung für Österreich?



Förderung des extensiven Randes der Exporte

- Reduktion der Exportfixkosten
- Erhöht Anzahl der Unternehmen und damit der Exportbeziehungen



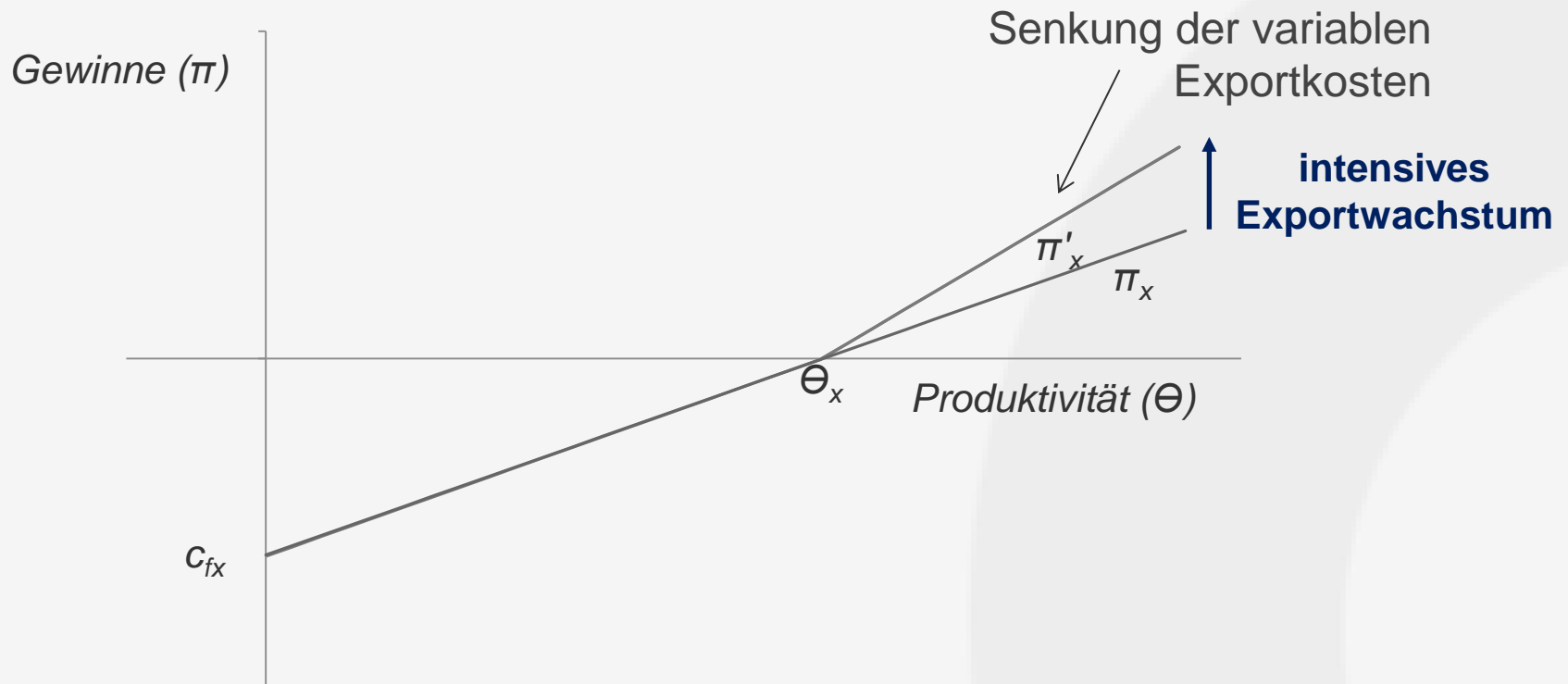
Exportförderung des extensiven Randes in Österreich



- Anreize für neue Exporteure
- „Export-Schecks“ für Fernmärkte
- Förderkriterium: „*new to market*“
- Beratungsangebote („export angels“)

Förderung des intensiven Randes der Exporte

- Unterstützung für Exportaktivitäten
- Erhöht Wert der Exporte (und Profite) bestehender Exporteure



Exportförderung des intensiven Randes in Österreich



Oesterreichische Kontrollbank AG

- Absicherung von Auslandsgeschäften mittels Exportgarantien
- Zugang zu günstigeren Finanzierungsbedingungen
- Vorteil für österreichische Unternehmen im direkten Wettbewerb mit ausländischen Konkurrenten
- Instrument vorwiegend für bestehende Exportunternehmen

Exportfördermaßnahmen im Vergleich

■ go-international Initiative



Unterstützung vorwiegend für KMUs / neue Märkte



Diversifikation der Exportstruktur



Relativ hohe Flexibilität in der Ausgestaltung der Förderung



Subventionen zur Beseitigung von Marktunvollkommenheiten



Mitnahmeeffekte sind nicht auszuschließen



Subventionierung international nicht wettbewerbsfähiger Unternehmen



Fördermaßnahmen sind mit Kosten verbunden



Geringer Effekt auf aggregierte Exportentwicklung



Exportfördermaßnahmen im Vergleich

■ Exportfördersystem der OeKB

- OeKB  Förderung bestehender Spezialisierungen / Stärken
- OeKB  Marktnahe Form der Intervention
- OeKB  Klare internationale Rahmenbedingungen für Förderausmaß
- OeKB  Selbsttragende Ausgestaltung des Exportgarantiesystems
- OeKB  Hohe Effektivität

- OeKB  Hauptnutznießer sind „Export Champions“ / „Hidden Champions“
- OeKB  Tendenziell Verstärkung der Exportkonzentration
- OeKB  Eingeschränkter Gestaltungsspielraum
- OeKB  Potentielle Risiken durch hohe Haftungssumme



Schlussfolgerungen

- Österreichische Exporte wachsen auch in der Nachkrisenperiode vorrangig durch Ausweitung entlang des intensiven Randes.
- Verlangsamung des Exportwachstums ist auf die geringe Dynamik des intensiven Randes zurückzuführen (nachfragebedingt).
- Exportförderung in Österreich ist gut ausgestaltet und bedient sowohl extensiven als auch intensiven Rand.
- Förderung des intensiven Randes (*OeKB-Garantiesystem*) verspricht höhere Effektivität.
- Förderung des extensiven Randes (*Go international Initiative*) ist in Hinblick auf Diversifikation und einen Ausgleich struktureller Nachteile für KMUs zu bevorzugen.

Diskussionspunkte und Vorschläge

- Zielvorgabe für das gewünschte Maß an Exportdiversifikation in Österreich (auf Unternehmens-, Produkt- und Zielmarktebene)
- Vermeidung von möglichen Mitnahmeeffekten: mehr Sachleistungen; weniger Geldleistungen
- Verringerung der abgebrochenen Exportbeziehungen möglich? Durch gezieltere Förderung von potentiellen Neuexporteuren?
- Exportförderung vs. allgemeine Unternehmensförderung: ist ein verdienter Euro im Export mehr wert als ein verdienter Euro im Inland?

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**
